



Der Baselbieter Produktetisch zeigt die grosse Vielfalt der angebauten, produzierten und hergestellten Produkte im Kanton.

(Bilder zVg)

Genuss aus Stadt und Land

Vermarktung / Ein Projekt zur regionalen Entwicklung führt zu mehr Wertschöpfung mit regionalen Produkten.

SISSACH Die Baselbieter Landwirtschaft setzt auf Vielfalt und Qualität. Stark sind die Baselbieter Bäuerinnen und Bauern im Produzieren von Spezialkulturen wie Steinobst und Beeren oder in Gemüsespezialitäten, von Feldgemüse bis Mikrogemüse aus dem Gewächshaus. Auch die Milch- und die Fleischproduzenten setzen immer mehr auf Qualität, Nachhaltigkeit und Genuss. Das zeigt sich unter anderem an der wachsenden Käsekultur und den zahlreichen Produzenten mit Fleisch-Direktvermarktung im Baselbiet. Ein weiteres Erfolgsbeispiel ist die Renaissance von Getreidespezialitäten wie Dinkel und Emmer. Diese Stärken und Chancen gilt es, erfolgreich zu nutzen und am Markt zu kommunizieren. Im Zuge von Liestal als Schweizer Genussstadt 2016



haben deshalb die Stadt Liestal, Baselland-Tourismus und das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain (LZE) die Marke «Genuss aus Baselland» ins Leben gerufen. Die Marke kommuniziert die Vielfalt und die Stärken der in der Region erzeugten Produkte. Das Logo mit dem Teller, dem Heugabel und dem Holzlöffel symbolisiert die Zusammenarbeit zwischen Bauern, Verarbeitern, Gastronomen und Konsumentinnen in der Region.

Wertschöpfung erhöhen

Ziel ist, den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu stärken und die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Davon sollen möglichst viele der rund 900 Bauernbetriebe beider Basel profitieren. Dank dem Label wird das Bewusstsein der Konsumenten für die regionale Herkunft und die Arbeit der hiesigen Betriebe gestärkt.

Mehr Schub mit PRE

Seit März 2017 bilden die genannten Träger zusammen mit dem Bauernverband beider Basel (BVBB) eine IG als Trägerin der Regionalmarke «Genuss aus Baselland». Die vier Träger initiierten im Frühjahr 2017 ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) mit dem Titel «Genuss aus Stadt und Land». Am 21. September 2017 hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die Projektskizze für die Vorstudie genehmigt und einen Beitrag für die Erarbeitung der Vorstudie gesprochen. Weitere Beiträge steuern das Programm «Förderung Baselbieter Spezialkulturen», der BVBB, die Stadt Liestal, Baselland Tourismus und das LZE bei. Mit diesem ersten Schritt sollen die Chancen analysiert werden, welche sich

mit einem PRE für die Baselbieter Land- und Ernährungswirtschaft eröffnen und Teilprojekte zusammengetragen werden. Ziel dieser Abklärungen und Investitionen ist es, die Chancen eines PRE möglichst erfolgreich zu nutzen und gleichzeitig auch die damit verbundene Arbeit und den Investitionsbedarf möglichst realistisch zu planen.

Gemeinsame Ziele

Die Projektinitiantinnen und -initianten wollen mit dem PRE die Regionalmarke weiterentwickeln und vor allem den Nutzen eines geeinten, starken Marktauftritts einem weiten Kreis von Produzenten und Lebensmittelherstellern zugänglich machen. Gemeinschaftliches Ziel für das gesamte PRE ist es, die Wertschöpfung von Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetrieben sowie von Tourismus und Gastronomie in der Region zu steigern und von Synergien zu profitieren. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt das PRE Teilprojekte verschiedener Träger, welche individuelle Produkte und Dienstleistungen im Rahmen der Regionalmarke entwickeln und anbieten wollen (siehe Kasten links). Die Teilprojekte gliedern sich in vier Handlungsfelder:

1. Weiterentwicklung der Marke «Genuss aus Baselland»
2. Regionale Verarbeitungsmöglichkeiten für kleinere und mittlere Rohstoffmengen aus der Region erhalten oder schaffen
3. Qualität und Vielfalt von regionalen Produkten erhalten und erhöhen
4. Förderung von Gastronomie und Regionalkulinarik, Tourismus und Sensibilisierung der Bevölkerung.

Lukas Kilcher,
Leiter Landwirtschaftliches
Zentrum Ebenrain, Sissach

PRE-Vorabklärungsphase

Das Projekt zur regionalen Entwicklung ist seit Oktober 2017 in der Phase der Vorabklärung, welche voraussichtlich rund ein Jahr dauern wird. In dieser Phase sucht die IG weitere Teilprojekte aus Land- und Ernährungswirtschaft sowie Gastronomie und Tourismus, welche mit ihren Projektideen zum Ziel vom PRE «Genuss aus Stadt und Land» beitragen wollen. Während der Vorabklärungsphase entwi-

ckeln die Initianten ihre Projektideen mithilfe der Träger-schaft weiter und erarbeiten ihre teilprojektspezifischen Businesspläne. Am Ende der Vorabklärungsphase im Herbst 2018 überreichen die Projekt-träger dem BLW die gesammelten Vorschläge und Businesspläne der Teilprojekte, zusammen mit dem Antrag zur Co-Finanzierung für die folgende in der Regel sechsjährige Umsetzungsphase. pd

Unterstützung für Teilprojekte

Wer im Bereich Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Produkten, Gastronomie oder Tourismus tätig ist und ein Projekt plant, kann Unterstützung erhalten. Unterstützt werden können gemeinschaftliche oder einzelbetriebliche Projekte, welche den oben genannten Zielen dienen. Die wichtigsten Rahmenbedingungen für Projekte sind:

- Die Landwirtschaft muss hauptsächlich beteiligt sein: entweder als Rohstofflieferant, mit Stimmen in Führungsgremien der Teilprojekt-Trägerschaften oder

mit Arbeitsleistung für die geförderten Produkte oder Dienstleistungen.

- Die Teilprojekte sind von Bund, Kanton und Initianten co-finanziert. Die Teilprojektinitiantinnen und -initianten müssen einen Teil der Kosten selber tragen.
- Die Mitfinanzierung von gemeinschaftlichen Projekten durch Bund und Kanton ist höher als von einzelbetrieblichen Projekten. Bei Fragen steht Johanna Gysin gerne zur Verfügung: Per E-Mail: johanna.gysin@bl.ch oder Tel. 061 552 21 37. pd



Lukas Kilcher und sein Team setzen sich enorm für die Förderung und Erhaltung der baselbieter Vielfalt ein.